

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1817**

16.3.1817 (Nr. 75)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 75. Sonntag, den 16. März. 1817.

Deutsche Bundesversammlung. (Auszug des Protokolls der 15. Siz. am 3. März.) — Baiern. (Ankunft der Prinzessin von Wallis zu München.) — Nassau. — Württemberg. — Frankreich. (Deputirtenkammer. König. Abziehende engl. Truppen.) — Oestreich.

## Deutsche Bundesversammlung.

(Auszug des Protokolls der 15. Sitzung am 3. März.)

Der Hr. Präsidialgesandte zeigte an, daß die freien Städte zu Führung der ihnen in der engern Bundesversammlung zukommenden 17. Stimme, welche nach dem unter ihnen angenommenen Turnus vom 1. März l. J. an für die folgenden drei Monate auf die Stadt Frankfurt übergehe, den Hrn. Syndikus Danz durch eine mit Substitutionsgewalt versehene Vollmacht beauftragt hätten. Die Vollmacht wurde verlesen, und der Hr. Gesandte Syndikus Danz erklärte hiermit: Der hohen k. k. östreich. präsidentirenden Gesandtschaft drückte er seinen lebhaftesten Dank für die gemachte Anzeige mit der Versicherung aus, daß er sich eifrigst bestreben werde, das Wohlwollen und das Vertrauen sämtlicher hohen Gesandtschaften, an deren Verathschlagungen Theil zunehmen, ihm die Ehre gegönnt sey, zu verdienen, und er bitte angelegentlichst, ihm jenes und dieses zu schenken; worauf beschloffen wurde, daß die Vollmacht in dem Bundesarchive zu hinterlegen, und dem Hrn. Gesandten beglaubigte Abschrift davon zuzustellen sey. Der Hr. Präsidialgesandte übergab ferner die Substitutionsvollmacht des herzogl. nassauischen Hrn. Gesandten, Freiherrn v. Marschall, wodurch derselbe, auf den Fall seiner Verhinderung, den königl. hannoverschen und herzogl. braunschweigischen Hrn. Gesandten, v. Martens, zur Führung der zwischen Braunschweig und Nassau gemeinschaftlichen Stimme, welche gegenwärtig auf die herzogl. nassauische Seite übergegangen sey, substituirt habe. Ferner eröfnete derselbe, von der königl. württembergischen und herzogl. anhaltischen Bundestagsgesandtschaft die erfreuliche Anzeige erhalten zu haben,

daß ihre höchsten Höfse den Vorschuß im Betrage eines halben Kammerziels zum Behufe der Pensionen reichskammergerichtlicher Individuen bewilligt hätten. Sodann kamen Vorstellungen und Gesuche mehrerer Subalternbeamten des ehemaligen Reichskammergerichts zu Weßlar vor, welche aber sämtlich abgewiesen wurden. Der herzogl. holstein-oldenburgische Hr. Gesandte, Präsident v. Berg, brachte in Beziehung auf seinen, wegen der Nachsteuerfreiheit in der 10. Sitzung am 13. v. M. gemachten Antrag zur Kenntniß der hohen Versammlung, daß die dort gedachte allgemeine Bekanntmachung in den herzogl. oldenburgischen Landen dahin erlassen worden sey, daß das Abzugs- oder Abschöpfrecht 1) in Uebereinstimmung mit der im Art. 18, Lit. C der deutschen Bundesakte von sämtlichen zum deutschen Bunde gehörigen souverainen Fürsten und freien Städten getroffenen gegenseitigen Vereinbarung, gegen alle zu dem deutschen Bunde gehörige Staaten, Länder und freie Städte und in allen Fällen, imgleichen 2) in Gemäßheit besonderer deshalb geschlossener Verträge a) gegen sämtliche dänische Lande ohne Ausnahme und in allen Fällen, b) gegen sämtliche königl. preuß. Lande, ohne Ausnahme und in allen Fällen, c) gegen sämtliche königl. schwed. Lande, jedoch nur in Erbschaftsfällen, als aufgehoben zu betrachten sey, mithin in sämtlichen herzogl. Landen ohne Ausnahme gegen obgedachte Staaten und Lande weder von Seiten des landesherrlichen Fiskus, noch von Seiten irgend einer Stadt, Patrimonialherrschaft oder Korporation, welcher dieses Recht vorhin etwa zugestanden haben möchte, weiter ausgeübt werden, und zwar dergestalt, daß diese Bestimmung sich auf alle jezt etwa anhängige

Fälle erstrecken soll. Der Hr. Gesandte der 16. Stimme, Freihr. v. Leonhardi, gab in Betreff des Gesuches des Obersten von Mogen für Waldeck seine Erklärung ab, worauf beschlossen wurde, daß diese Erklärung einstweilen, bis zur Einlangung der von den übrigen beteiligten Regierungen noch zu erwartenden Erläuterungen, der Kommission zuzustellen sey.

#### B a i e r n.

München, den 11. März. [Ankunft der Prinzessin von Wallis u.) Ihre königl. Hoheit die Prinzessin von Wallis sind gestern aus Italien hier angekommen, und im Gasthose zum goldnen Hirsch abgestiegen. Heute haben Sie bei Hofe gespeist, und werden noch einige Zeit in hiesiger Hauptstadt verweilen. — Se. königl. Maj. haben der Akademie der Wissenschaften unterm 21. Jun. v. J. zu eröffnen geruhet, daß Sie zur Beförderung eines gründlichen Studiums der vaterländischen Geschichte an den Studienanstalten des Reichs ein neues Lehrbuch derselben verfertigen zu lassen, und, um die Gelehrten des Fachs zu ermuntern, sich dieser Arbeit zu unterziehen, einen Preis von zweihundert Karolinen für das gelungenste Werk dieser Art zu bestimmen beschlossen, welche Summe Sie durch den Central-Bücherverlag, dem der Druck und Debit des Werks übertragen worden, an denjenigen werden ausbezahlen lassen, welchen die Akademie der Wissenschaften des Preises würdig erkennen wird. Die preiswerbenden Schriften müssen mit des Verfassers Hand geschrieben, und mit einem, auf ein versiegeltes, Namen und Wohnort des Verfassers enthaltendes Blatt, zu sendenden Einspruch, bis den 12. Okt. des J. 1818 an die königl. Akademie eingesendet werden, von welcher dann bei der zunächst folgenden Feier des Stiftungstages (den 28. März 1819) die Entscheidung bekannt gemacht werden wird.

#### M a s s a u.

Wiesbaden, den 13. Febr. (Finanzwesen.) Ein am 13. v. M. erstatteter Vortrag des dirigirenden Ministers, Freihrn. v. Marschall, den Landes-Eigenz-Etat für das J. 1817 betreffend, ist nun im Druck erschienen. Man liest unter andern darin: Da zwischen 5 bis 6 Millionen Schulden auf den Kammerkassen gehaftet haben, und noch vorhanden sind, so würde ein nicht unbedeutender Theil dieser gemeinschaftlichen Schul-

denmasse für Schuld der Landessteuerkasse erklärt werden müssen, in welche nunmehr entweder noch wirklich ein großer Theil der vormaligen Kammerkasseneinnahme fließt, oder zu deren Bortheil die niedergeschlagenen durch andere ersetzt worden sind. Indem aber Se. herzogl. Durchl. beschlossen haben, sämtliche ehemalige Kammerkassenschulden ungetheilt auf das Patrimonialvermögen Ihres Hauses oder Höchstihrer Domainen, deren Einnahme sich nach Dotirung der Landessteuerkasse auf bloße Grund- und Eigenthumsrenten beschränkt, zu übernehmen, damit das Land frei von jeder allgemeinen Landesschuld bleibe, haben Höchstsie sich ohne Zweifel neue Ansprüche auf die dankbaren Gesinnungen Ihrer Unterthanen erworben. . . . Da Se. herzogl. Durchl. Höchstihren persönlichen und den Aufwand für den Hof zu beschränken wissen, so reicht der Ertrag Höchstihrer Patrimonial-, Grund- und Eigenthumsrenten, die in die Domainenkasse fließen, ungeachtet des darauf haftenden bedeutenden Schulden-, Pensions- und Steuer- aufwandes (denn die Domainen liegen mit dem übrigen Grundeigenthum schon seit dem Jahr 1812 in gleicher Steuer) hin, Höchstihre persönliche Bedürfnisse und die Bedürfnisse der herzogl. Familie und des Hofes zu decken, und Höchstsie befinden sich in der angenehmen Lage, von dem Lande nicht einmal das fordern zu müssen, was Ihnen nach Grundsätzen des Rechts nicht verweigert werden könnte, noch viel weniger sind Sie in dem Fall, außerordentliche Verwilligungen des Landes in Anspruch zu nehmen. Sie finden für diese und jede Aufopferung zum Besten des Landes, neben dem Bewußtseyn, dadurch Ihre Regentenpflichten erfüllt zu haben, einigen Ersatz auch darin, daß mit dem steigenden Wohlstand des Landes, mit der Minderung der auf dem Lande haftenden Lasten sich von selbst der Ertrag Höchstihres in dem Lande liegenden Patrimonialeigenthums vermehren wird. Sie wissen auch, daß in Fällen, wo Höchstihre Hauseigenthum zu Deckung dringender Bedürfnisse unzureichend erscheinen sollte, Ihnen die Zuneigung und Anhänglichkeit Ihrer Unterthanen unter allen Umständen Hilfsquellen eröffnen werden u.

#### W ü r t e m b e r g.

Stuttgart, den 15. März. (Adresse der bei der Ständeversammlung anwesenden Fürsten und Grafen an den König.) Die in der Ständeversammlung anwesenden Fürsten und Grafen haben Sr. königl. Maj. ihre

Dankgefühle über die hinsichtlich ihrer Rechtsverhältnisse von Allerhöchstdenselben geäußerten Gesinnungen in einer schriftlichen Adresse ausgedrückt, welche Sr. Fbn. Maj. durch eine Deputation, an deren Spitze sich der Präsident der Ständeversammlung, Fürst von Waldburg-Zeil-Lauburg, befand, am 12. d. überreicht worden ist.

#### Frankreich.

Paris, den 11. März. (Deputirtenkammer.) In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde der Gesetzentwurf wegen Erhebung weiterer  $\frac{1}{2}$  der direkten Steuern mit 157 gegen 1 Stimme, und ein anderer Gesetzentwurf, einen Gütertausch mit dem Herzog von Reggio und einem Hrn. Toussaint Delarue betreffend, mit 149 gegen 10 Stimmen angenommen, auch über einige von dem Könige durch den Finanzminister der Kammer vorgelegte Fragen hinsichtlich der Aufschlagskommission der Amortisationskasse berathschlagt. Um halb 4 Uhr bildete sich die Kammer in einen geheimen Ausschuss.

(König.) Gestern war die gewöhnliche Montag-Cour bei dem Könige, nach der Messe für die Mannspersonen, und Abends 8 Uhr für die Frauenzimmer.

(Abziehende engl. Truppen.) Die nächstens aus Frankreich nach England zurückkehrenden engl. Truppen sind: Das 21., 40., 81. und 88. Reg., 1 Bataillon Schottländer, 1 Bataillon des 27. Reg. und 200 Mann von jedem Bataillon der Garde zu Fuß.

(Verkauf.) In den hiesigen Petites - Affiches von gestern liest man die Anzeige des von Frau Maria Lätitia Magliolini, Wittve von Karl Bonaparte, geschetzten Verkaufs des Hotels von Brienne an die Regierung um den Preis von 852,333 Fr.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 59  $\frac{1}{2}$ , und die Bankaktien zu 1231  $\frac{1}{4}$  Fr.

#### Oestreich.

Wien, den 9. März. (Berichtigung u.) Im Oestreich. Beobachter liest man heute: Fast in allen deutschen Blättern spukt seit einigen Wochen das Gerücht, der Dichter und Weltgeistliche Werner sei aus Verdruss darüber, daß ihm das Predigen in katholischen Ständen, seines allzu mystischen Wortkrams wegen, verboten worden, zu Frankfurt am Main wieder zur protestantischen Konfession getreten. Wir können diesem

durchaus ungegründeten Gerüchte mit Bestimmtheit widersprechen. Hr. Werner befindet sich seit Anfang vorigen Sommers zu Janow in Podolien. — Am 8. d. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 376  $\frac{1}{4}$  Ufo, und zu 381  $\frac{1}{2}$  zwei Monate notirt.

Innsbruck, den 10. März. (Schneelawinen) Während von dem flachen Auslande die tröstlichsten Nachrichten von den hefnungsvollen Ausichten auf ein gesegnetes Jahr einlaufen, wozu die gegenwärtige gelinde Winterwitterung allerdings zu berechtigen scheint, hat eben diese hier vielleicht zu früh eingetretene Witterung in unserem Gebirglande, besonders in dem Oberinthal, eine Menge der traurigsten Wirkungen hervorgebracht. Bekanntlich sind die Schneelawinen im strengsten Winter und bei anhaltendem Frost am wenigsten zu fürchten; man kann Früh und Abends auch in den zwischen abschüssigen fahlen Gebirgen gelegenen Thälern unbeforgt reisen; nur gegen die Mittagszeit, ungefähr von 10 Uhr bis gegen 2 Uhr, wo der Schnee von der Sonne erweicht wird, tritt die Gefahr der Lawinen ein, und mancher Passagier, der, dem wohlmeinenden Rathe des erfahrenen Landmannes zu wenig traugend, seine Reise demungeachtet fortsetzte, ist unter den Schneemassen vergraben worden. Unter die unglücklichsten Ereignisse, welche sich in dieser Hinsicht seit kurzem zugetragen haben, gehört, daß am 28. v. M. das aus 6 Häusern bestandene Niedchen zu Moos von einer Schneelawine völlig überschüttet wurde; drei dieser Häuser sind wie zerstäubt, und ihre Zerstörung war das Werk eines Augenblickes. Im Nu sind sie verschwunden, und so, daß man am Plage, wo sie gestanden haben, durch die bisherigen Nachgrabungen kaum mehr eine Spur finden kann. Tische und Bänke und andere Geräthschaften sind ganz zerschmettert, und in kleine Trümmer zersplittert worden. Unter den Ruinen dieser Häuser fanden auch leider 13 Menschen theils ihren Tod, theils große Beschädigungen, und 20 Stücke Rindviehes, mit 2 Pferden und etwa 30 Schafen, wurden von der zerstörenden Lawine begraben. Gleich nach entstandenem Unglücke ertönte in allen benachbarten Ortschaften die Sturmglocke, um Hülfe herbeizurufen, und auf der Stelle strömte auf allen Seiten eine große Menge Menschen herbei, um zu retten, was noch gerettet werden konnte. An der Spitze der herbeigeeilten Retter beurfundeten die Seelsorger der ganzen Umge-

gend ihre schöne Bestimmung durch Erfüllung ihres Berufs. Noch am nämlichen Tage ist es den Anstrengungen der Seelforger und ihrer Pfarrkinder gelungen, drei noch lebende Menschen, von denen einem die Knie-scheibe zerschmettert und der Kopf verwundet, die andern zwei aber unverletzt waren, auszugraben.

Als ein sonderbares Spiel des Zufalls, bei dieser schauerlichen Naturbegebenheit, wurde bemerkt, daß die in irgend einem Schranke eines Hauses verwahrt gewesenen Urkunden und Hausbriefe einen Büchsen-schuss weit vom Hause, an einem Gesträuche hängend, gefunden wurden.

## B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

15. März	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt
Morgens	7   28 Zoll 2 $\frac{1}{8}$ Linien	2 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	53 Grad	Nord	wenig heiter, später Aufheiter.
Mittags	3   28 Zoll 2 $\frac{1}{8}$ Linien	8 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	40 Grad	Nord	heiter
Nachts	11   28 Zoll 2 $\frac{1}{8}$ Linien	3 $\frac{1}{2}$ Grad über 0	50 Grad	Nord	heiter

### Theater-Anzeige.

Unterzeichnete hat die Ehre, hohe und verehrte Kunstfreunde zu der Vorstellung des Faust, Tragödie von Klingemann, welche Donnerstag, den 20. März, zu ihrem Vortheil gegeben wird, ergebenst einzuladen.

Billets sind in ihrer Wohnung, in der neuen Herrngasse, beim Bäckermeister Kiefer, eine Treppe hoch, zu haben.  
Friederike Gilmenreich.

Pforzheim. [Wiehmarkts-Vertagung.] Der auf den Oster-Dienstag d. J. fallende gewöhnliche Monats-Markt kann, eingetretener Umstände wegen, nicht abgehalten werden, und wird auf Montag, den 24. März verlegt; welches hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft gebracht wird.

Pforzheim, den 4. März 1817.

### Bürgermeisteramt und Stadtrath.

Karlsruhe. [Versteigerung.] In der bisherigen Wohnung Sr. Excellenz des Herrn General-Lieutenants Freiherrn v. Stockhorn, im Gehhof zum Kaiser Alexander, wird Montag, den 17. dieses, und die darauf folgenden Tage, eine große Versteigerung gegen baare Bezahlung abgehalten werden; solche besteht: In einem vollständigen Ameublement von verschiedenem Schreinwerk, Trumeaux, Lustres, feinem Porzellan und Glas, Gold, Silber, Kupfer, Küchen- und sonstige Hausgeräthe, Kleidung, Bettwerk, Weißzeug, Kut-schengeschir, Reizeug, Wagen, Faß und Waadgeschir. Welches andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Karlsruhe, den 8. März 1817.

Mannheim. [Haus-Versteigerung.] Das zur Führung eines Handlungsgeschäfts gut gelegene Haus Lit. C 1 Nr. 5, in der breiten Straße, dem Kaufhaus gegenüber, wird freiwillig, künftigen Donnerstag, den 20. dieses, Nachmittags 3 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause, unter vortheilhaften Bedingungen, vorbehaltlich einer Ratifikation von 8 Tagen, öffentlich versteigert werden.

Mannheim, den 8. März 1817.

Reichert,  
Theilungs-Kommissär.

Ladenburg. [Versteigerung.] Donnerstag, den 20. März, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Köfferthaler Bierbrennereifabrikgebäude nachstehende Gegenstände, ohne Ratifikationvorbehalt, versteigert:  
270 bis 300 Ohm Trüb-Essig;  
25 Ohm Mutterlauche;

21 Ohm Essigwasser;  
1929 Pfund Bleizucker, nebst 51 Bätten ordinärem Bleizucker;

mehrere Tonnen Silberglätte;  
eine Tonne unkalzinirtes Blei, und  
eine Partie Bleirückstände.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Ladenburg, den 10. März 1817.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Paag.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Da die Wittve des im vorigen Jahre verlebten bürgerlichen Wagnermeisters, Johann Adam, von Altenheim, die Keusserung abgelegt hat, daß sie sich außer Stand befände, die von ihrem verstorbenen Ehemann gemachten Schulden gehörig anzugeben, so wird zum Behuf der Nichtigstellung des Vermögensabtheilungsgeschäfts eine Liquidation der Schulden zu veranstalten notwendig. Zur Vernahme des Geschäfts hat man Tagesfahrt auf Mittwoch, den 26. März laufenden Jahrs, Vermittags 8 Uhr, in dem Stubenwirthshause zu Altenheim, festgesetzt, woszu die Stäubiger zu erscheinen, und ihre Forderungen, unter Vorlegung der in Händen habenden Beweisurkunden, vor dem aufgestellten Kommissär liquid zu stellen haben.

Offenburg, den 1. März 1817.

Großherzogl. Stadt- und ites Landamt.

Meister.

Karlsruhe. [Minerations-Sammlung zu verkaufen.] Es wird eine beträchtliche Minerations-Sammlung, im Einzelnen, oder im Ganzen, zu verkaufen gesucht. Wo, erfährt man im Zeit. Komptoir.

Landau. [Früchte- und Strohlieferungs-Versteigerung.] Donnerstag, den 20. dieses, Morgens um 10 Uhr, wird der Lieferungsbedarf von

320 Malter Korn,

1200 Malter Haber,

1000 Zentner Kornstroh,

für die Königl. Sarajlon Landau, vorbehaltlich allerhöchster Genehmigung, öffentlich versteigert; deswegen die Steigerungsliebhaber zur Abgabe ihrer Gebote, nach vorher vernommenen Bedingungen, htermit eingeladen werden.

Landau, den 8. März 1817.

Königl. Baiersches Kriegskommissariat.

Palin.